

1: Fragemöglichkeit für Zuhörer

Aus der Zuhörerschaft wurde eine Reihe von Fragen zum Verkehr in der Breisacher Straße, der Erschließungsabrechnung zu Gottesacker II, Vandalismus an privatem Eigentum sowie zur „stockenden“ Ausführung des Glasfasernetzes durch die UGG und Schäden an den Kreisstraßen durch die Straßenquerungen der UGG gestellt und durch den Bürgermeister beantwortet.

2: Bestätigung der Niederschrift

Die Niederschrift wurde ohne Einwendungen von drei Gemeinderäten unterschriftlich bestätigt.

3: Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

In der Sitzung am 12.09.2022 wurde zwei Bauplätze im Baugebiet Schupfholz/Gehren an zwei Interessenten zugesagt.

4: Vorstellung der stellvertretenden Schulleitung der GS Vörstetten: Frau Sabrina Hemmer

Bürgermeister Brügner begrüßt Frau Sabrina Hemmer für diesen Tagesordnungspunkt.

Zum 01.08.2022 erhielt die Grundschule Vörstetten erstmals eine Stelle für eine ständige stellvertretende Schulleitung.

Mit dieser Aufwertung kann die pädagogische Arbeit weiter verbessert werden. Mit der Aufgabe wurde zum 01.08.2022 Frau Sabrina Hemmer betraut, die sich dem Gemeinderat kurz vorstellt. Frau Hemmer berichtet über ihre Person und anstehende Projekte. Gemeinderat Schonhardt würde sich über eine Kooperation der Grundschule im Rahmen der Fair Trade Gemeinde freuen.

Beschluss:

Der Gemeinderat begrüßt die geschaffene Stelle an der Grundschule Vörstetten

5: „Beschaffung von öffentlichen AED in Vörstetten und Schupfholz“ Aktion im Rahmen der Woche der Wiederbelebung

Bürgermeister Lars Brügner ist aufgrund seines Vorsitzes beim DRK Ortsverein Vörstetten befangen. Den Vorsitz übernimmt Hansjörg Frey und begrüßt für diesen Tagesordnungspunkt Herrn Marc Winsheimer vom DRK Vörstetten.

Der plötzliche Herztod ist eine der häufigsten Todesursachen. Über 50.000 Menschen erleiden jährlich in Deutschland einen Herz-Kreislaufstillstand. Es kann jeden treffen: Junge und Alte, Sportler und Couch-Potatoes.

Bis der Rettungsdienst eintrifft – in Großstädten 7-9 Minuten nach dem Notruf, auf dem Land wesentlich später – sind die Überlebenschancen nur noch minimal. Bereits nach kurzer Zeit treten irreversible Schäden im Gehirn auf. Nur etwa 10-15 Prozent der Patienten überleben – trotz der Fortschritte in der Notfall- und Intensivmedizin. Denn: die Soforthilfe durch Ersthelfer ist entscheidend!

Bereits im Jahr 2002 gründete das DRK Vörstetten eine der ersten Helfer-vor-Ort-Gruppen im Landkreis Emmendingen. Diese „First Responder“ stehen 365 Tage im Jahr rund um die Uhr bereit, um bei lebensbedrohlichen Notfällen die schnellstmöglichen Rettungsmaßnahmen einzuleiten. Sie werden durch die Leitstelle in Emmendingen immer dann alarmiert, wenn das Eintreffen der Vörstetter DRK-Einsatzkräfte vor dem Rettungsdienst und Notarzt einen lebensrettenden Zeitvorteil bringen kann. Bei einem gemeldeten Herz-Kreislauf-Stillstand werden unsere Rettungskräfte immer alarmiert, um schnellstmöglich eine qualifizierte Herzdruckmassage durchzuführen und erweiterte Rettungsmaßnahmen zu ergreifen, z.B. den Einsatz eines Defibrillators.

Durchschnittlich rücken die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Helfer-vor-Ort-Gruppe jährlich zu 30 - 50 Notfalleinsätzen aus. Sämtliche Einsätze sind rein ehrenamtlich.

Seit wenigen Monaten hilft eine technische Innovation dabei, bei einem gemeldeten Herz-Kreislauf-Stillstand, zusätzliche Fachkräfte gezielt als Ersthelfer zu alarmieren. Mit einem App-basierten System werden durch die Emmendinger Rettungsleitstelle zusätzliche registrierte Ersthelfer über Smartphone alarmiert. Das System ortet hierbei alle Einsatzkräfte, die sich in unmittelbarer Nähe des Notfalls befinden, alarmiert und navigiert diese gezielt zum Notfallort. Hierbei handelt es sich nicht nur um die Einsatzkräfte des Vörstetter DRK, sondern dies können weitere in Vörstetten wohnende oder arbeitende medizinische Fachkräfte sein oder auch welche, die sich gerade zufällig in der Nähe des Notfallortes aufhalten. Die Anzahl der verfügbaren fachlich qualifizierten Ersthelfer erhöht sich durch dieses System also deutlich.

Diese professionellen Retter, die evtl. noch etwas früher beim Herz- Kreislaufstillstand eintreffen, können die Überlebenschance der Patienten zusätzlich erhöhen.

Außerdem lotst die Rettungs-App einen Ersthelfer zum nächstgelegenen öffentlich zugänglichen Defibrillator, um diesen schnellstmöglich zum Patienten zu bringen.



Ein entscheidend wichtiger Bestandteil dieses neuen Alarmierungssystems ist die öffentliche Verfügbarkeit von Defibrillatoren. Derzeit sind im Vörstetter Gemeindegebiet keine Defibrillatoren zugänglich. Das könnte sich ändern, denn der DRK Ortsverein hat es sich mit Spendenaufrufen rund um die Aktionswoche zum Ziel gesetzt, in den kommenden Wochen an der Heinz-Ritter-Halle, am Rathaus und im Ortsteil Schupfholz insgesamt drei Defibrillatoren aufzustellen, die rund um die Uhr den Ersthelfern im Notfall zur Verfügung stehen können.

Ein solcher Defibrillator mit Zubehör und entsprechender witterungs- und diebstahlsicherer Aufbewahrung kostet rund 5000 € inklusive eines Wartungsvertrags für acht Jahre.

Um das Ziel einer optimalen Verfügbarkeit zu erreichen, ist also eine Gesamtinvestition von ca. 15.000 € notwendig.

Alle Fraktionen halten die Anschaffung solcher Geräte für äußerst sinnvoll und unterstützenswert. Auch die geplanten Standorte der Defibrillatoren werden als angebracht empfunden.

Für die SPD-Fraktion schlägt Thomas Schonhardt vor, dass die Gemeinde die Differenz zwischen den Spenden, die parallel vom DRK gesammelt werden, und den Anschaffungskosten übernimmt, also u.U. mehr als ein Gerät finanziert. Ralph Beck für die CDU und Hansjörg Frey für die Freien Wähler sind gegen diesen Vorschlag, da er die Motivation zu spenden lindere. Die SPD sieht dieses Argument nicht gegeben.

Ein Gemeinderat erkundigt sich nach dem Diebstahlschutz. Dieser sei durch einen Sender, der sich im Falle eines Diebstahls orten lässt, gewährleistet.

Weitere Fragen sind, wie oft die bisherigen Defibrillatoren im Jahr gebraucht werden, dafür gebe es jedoch keine konkrete Zahl. Zudem wird angeregt, wieder vermehrt Erste-Hilfe-Schulungen durchzuführen, die zuvor durch die Covid-19-Pandemie ins Stocken geraten waren. Marc Winsheimer erläutert, dass nach Ablauf des Wartungsvertrages ihr Zustand überprüft werde und sie, falls sie nicht mehr dem neusten Stand entsprechen, ersetzt werden müssten.

Die Finanzierung eines Defibrillators wird einstimmig beschlossen.

Beschluss:

1. Die SPD-Fraktion beantragt, dass die Gemeinde die Diskrepanz zwischen Anschaffungskosten und den eingegangenen Spenden für alle Geräte übernimmt.
2. Die Gemeinde unterstützt die Aktion und finanziert einen Anteil in Höhe von 5000 € zur Beschaffung dreier öffentlichen AEDS

6: Antrag auf Ausscheiden des Gemeinderats Willi Kerber und Nachrücken der Ersatzperson Sabine Gerber-Schaub

Gemeinderat Willi Kerber hat am 09.09.2022 sein Ausscheiden beantragt. Nach § 16 Abs. 1 GemO kann ein Bürger sein Ausscheiden aus wichtigem Grund verlangen. Nach Nr. 2 gilt ein wichtiger Grund insbesondere, wenn der Bürger zehn Jahre lang den Gemeinderat angehört hat. Willi Kerber ist seit 1994, das heißt seit 28 Jahren im Gemeinderat tätig.

Nach Abs. 2 muss der Gemeinderat bei Gemeinderäten entscheiden, ob ein wichtiger Grund vorliegt.

Nach § 31 Abs. 2 GemO rückt die als nächste Ersatzperson festgestellte Person beim Ausscheiden eines Gemeinderats nach. Aufgrund des Wahlergebnisses der Gemeinderatswahl vom 08.07.2019 würde die festgestellte Ersatzbewerberin Frau Sabine Gerber-Schaub in den Gemeinderat nachrücken. Der Gemeinderat hat vorher festzustellen, ob Hinderungsgründe gem. § 29 Abs. 1 GemO vorliegen.

Bürgermeister Lars Brügner dankt Herrn Kerber für die jahrzehntelange Arbeit im Gemeinderat. In seiner 28-jährigen Dienstzeit habe Herr Kerber miterlebt, wie viele neue Baugebiete in Vörstetten entstanden sind, die Zahl der Kindergärten sich vervierfacht und die Gemeinde sich allgemein gewandelt hat. Herr Kerber sei dabei stets bei den Entscheidungen involviert gewesen und hat die Gemeindegearbeit positiv geprägt.

Im Namen des Gremiums dankt Herr Hansjörg Frey Willi Kerber für seine geleistete Arbeit. Der Gemeinderat verliere nun seinen „Alterspräsidenten“, doch man ist sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit.

Zum Schluss bedankt sich Herr Kerber selbst für die ehrenden Worte. Er betont das persönliche Miteinander zwischen Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung, das stets positiv gewesen sei. Er hat in all den Jahren große Freude an der Gemeinderatsarbeit gefunden, obwohl auch manchmal schwierige und unbeliebte Entscheidungen zu treffen waren. Hier heißt es dann: sachlich bleiben. Er lobt die gute Arbeit des Gremiums im Ort und bedankt sich noch einmal herzlich.

Anschließend wird Frau Sabine Gerber-Schaub als Kandidatin mit den nächstmeisten Stimmen in ihr Amt berufen. Sie leistet den Eid und nimmt daraufhin Platz am Tisch des Gemeinderats.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat entscheidet, dass ein wichtiger Grund vorliegt und akzeptiert das Ausscheiden von Willi Kerber
2. Die Gemeinde entscheidet, dass bei Frau Sabine Gerber-Schaub keine Hinderungsgründe nach § 29 Abs. 1 Gemeinde vorliegen.
3. Frau Sabine Gerber-Schaub wird auf ihr neues Amt verpflichtet.

7: Neubesetzung verschiedener Gremien durch Ausscheidung von Gemeinderat Willi Kerber

8: Wahl des 3. stellvertretenden Bürgermeisters

Willi Kerber ist nicht nur Jahre langes Mitglied im Gemeinderat, sondern auch 3. stellvertretender Bürgermeister. Nach § 48 GemO bestellt der Gemeinderat aus seiner Mitte einen oder mehrere Stellvertreter des Bürgermeisters. Die Stellvertretung beschränkt sich dabei auf die Fälle der Verhinderung. Die Stellvertreter werden nach jeder Wahl der Gemeinderäte neu bestellt. Sie werden in der Reihenfolge der Stellvertreter je in einem besonderen Wahlgang gewählt und neu bestellt.

Kein Mitglied widerspricht der offenen Wahl, somit wird ohne Stimmzettel und per Handzeichen gewählt.

Ralf Leimenstoll wird mit einer Enthaltung einstimmig zum 3. stellvertretenden Bürgermeister gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Beschluss:

Der Gemeinderat bestellt Ralf Leimenstoll als 3. stellvertretenden Bürgermeister.

9: Vorstellung der Friedhofsgebührenkalkulation

Bürgermeister Brügger begrüßt Herrn Jens Colberg von der Allevo Kommunalberatung zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Colberg stellt die Gebührenkalkulation für den Friedhof vor. Diskussionsgrundlage wird bei der Grabnutzung insbesondere der anzustrebende Kostendeckungsgrad sein, in einer Spannweite von 33 % bis 50%.

Die Fraktionen sowie die Allevo Kommunalberatung sind sich einig, dass ein Kostendeckungsgrad von 100% nicht durchführbar ist. Ralph Beck erkundigt sich, ob eine Dynamisierung des Verfahrens möglich sei, was Herr Colberg bestätigt.

Die CDU erachtet einen rückwirkenden Ausgleich nicht als sinnvoll, aber eine 50-prozentige Kostendeckung sei anzustreben.

Die SPD fragt, wie es zur Berechnung der verschiedenen Grabarten gekommen sei und wie diese im Verhältnis zueinander stünden. Außerdem wird gefragt, wie sich die unterschiedliche Dauer, in der ein Grab besteht, erklärt. Prinzipiell kann jedes Grab nach der gesetzlichen Mindestdauer von 15 Jahren aufgegeben werden. An sich setzt sich die Dauer aus dem Voranschreiten des Verwesungsprozesses und der Bodenbeschaffenheit zusammen. 25 Jahre als Nutzungsdauer bei Kindergräbern wurde aufgrund der besonderen Tragik dieses Falles gewählt, um den Eltern genügend Zeit zur Trauer zu geben.

Auch die Freien Wähler sehen die 50%-Deckung als geboten an.

Die Kosten einer Bestattung sind vollständig durch den zu zahlenden Betrag gedeckt, die Kosten für den Aufbahrungsraum allerdings nur zu 10%, doch da dies nicht allzu häufig in Anspruch genommen werde, sei der Betrag angemessen.

Die Änderungssatzung der Gebühren wird auf Grundlage der Beratungsergebnisse für die nächste Sitzung am 07.11.2022 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einer Kostendeckung von 50% für die Überlassung der Grabflächen zu. Bei den Gebührensätzen für die Durchführung der Bestattung werden 100% festgelegt. Die Überlassung der Aufbahrungsräume sollen zu 10% gedeckt werden. Bis zur nächsten Sitzung wird eine geänderte Gebührensatzung vorgelegt.

10: Annahme von Spenden

Der Chorios Gesangsverein Vörstetten e.V. spendet 300,00 € aus Spendeneinnahmen vom Sommerkonzert an die Gemeinde Vörstetten zur Integrationshilfe.

Die Firma Mini Donut backfrisch, 79194 Gundelfingen, spendet 300,00 € an die Gemeinde Vörstetten zur Förderung der Kultur und der Dorfgemeinschaft.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden in Höhe von insgesamt 600,00 € zu.

11: Verschiedenes, Fragen und Anregungen

Bürgermeister Lars Brügner dankt allen Beteiligten für ihr Engagement beim Bürgertag am Sonntag, den 09.10.2022.

Seit diesem Tag ist die Gemeinde Vörstetten nun auch offiziell eine Fair Trade Gemeinde.

12: Fragemöglichkeit für Zuhörer

Es gibt keine Fragen seitens der Zuhörer.

